

AUKAMM-KLINIK
FÜR
OPERATIVE RHEUMATOLOGIE UND ORTHOPÄDIE



QUALITÄTSBERICHT



BERICHTSJAHR 2005
JUNI 2006

Inhalt

4	Einleitung
5	Die Klinik: Strukturdaten und Leistungsüberblick
7	Fachabteilung der Klinik
7	Abteilung für operative Rheumatologie und Orthopädie
12	Qualitätsmanagement
12	Qualitätsziele
13	Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements
14	Projekte des Qualitätsmanagements
15	Messergebnisse im Qualitätsmanagement
18	Perspektiven des Qualitätsmanagements
19	Impressum

1 Einleitung

Die Aukamm-Klinik hat ein bewegtes Jahr hinter sich. In zahlreichen Bereichen des Krankenhauses haben wir daran gearbeitet, unsere Struktur und unsere Organisation weiter zu verbessern – dies alles, um unseren Patientinnen und Patienten den unvermeidlichen Krankenhausaufenthalt noch weniger einschneidend, noch weniger belastend gestalten zu können. Vor allem haben wir unser Bemühen fortgesetzt, durch weitere Optimierung der Abläufe Diagnostik und Therapie noch sicherer zu gestalten.

Beispielhaft ist zu nennen:

Festlegung von standardisierten Arbeitsabläufen im Rahmen der Projektgruppe Qualität. Dabei wurde zunächst insbesondere auf die Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses Wert gelegt, um die Wartezeiten für die Patienten zu verkürzen.

Das medizinische Qualitätsmanagement wurde – im Gleichklang mit den anderen Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns – weiterentwickelt. Wir haben ein Kennzahlensystem auch für die medizinische Ergebnismessung etabliert. Weiterhin wurden eine Reihe von qualitätsrelevanten Einzelprojekten in Angriff genommen beziehungsweise abgeschlossen.

Wir legen Ihnen – unseren Patientinnen und Patienten, den mit uns zusammenarbeitenden Ärztinnen und Ärzten und anderen Interessierten hiermit den zweiten Bericht über unsere medizinische Tätigkeit und die damit zusammenhängende medizinische Qualitätssicherung vor und freuen uns auf eine Rückmeldung.

Wiesbaden, Juni 2006

- Geschäftsführung -

2 Die Klinik: Strukturdaten und Leistungsüberblick

Name und Anschrift der Klinik	Aukamm-Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie Leibnizstr. 21, 65191 Wiesbaden Tel. 0611-572-0 Fax: 0611-565681
Institutskennziffer	260610509
Träger	Aukamm-Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie GmbH
Zentrale E-Mail-Adresse	info@aukammklinik.de
Internet-Präsenz	www.aukammklinik.de
Betten Intensivmedizin	0
Betten Intermediate Care	0
Stationäre Fälle im Jahre 2005 gesamt	1.436
Stationäre Operationen im Jahre 2005 gesamt	1.480

Fachabteilungen und Planbetten

Fachabteilungsschlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Zahl der Betten (laut Krankenhausplan)
2300	Fachabteilung für operative Rheumatologie und Orthopädie	63

Besonderheiten der Klinik

Lage

Die Aukamm-Klinik liegt in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Kurgebietes Aukammtal im Grüngürtel der Stadt Wiesbaden, inmitten der wirtschaftlich bedeutenden Rhein-Main-Region.

Ausstattung

Die Patienten finden in der Aukamm-Klinik eine optimale, individuelle Betreuung, die durch hohen medizinischen Standard, langjährige operative Erfahrung und gut ausgebildetes Personal gewährleistet wird. Die schnelle Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten in modernem, angenehmen Ambiente ist unser oberstes Ziel. Als Belegkrankenhaus bieten wir in Zusammenarbeit mit den in die Klinik voll integrierten Arztpraxen ambulante wie stationäre Patientenbetreuung „aus einer Hand“.

Rundum-Versorgung

Für die Unterbringung unserer Patienten stehen helle, freundliche Ein- und Zweibettzimmer zur Verfügung. Alle Zimmer sind mit Telefon und Fernseher ausgestattet. Nahezu alle Patientenzimmer verfügen daneben auch über ein eigenes Bad sowie Külschrank und Minisafe.

Für sämtliche Operationen stehen drei Operationsräume, die apparativ und instrumentell auf modernstem Stand gehalten werden, zur Verfügung.

Zu der apparativen Ausstattung gehören neben dem konventionellen Röntgen mit digitaler Archivierung und der Sonographie des Bewegungsapparates auch die Pedographie (Computergestützte Fußdrucksverteilungsmessung) und die strahlungsfreie 3D-Wirbelsäulenvermessung. In enger Kooperation mit der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) können auch Untersuchungen wie Computertomographie, Kernspintomographie und Elektromyographie angeboten werden. Damit kann die Aukamm-Klinik ihren Patienten eine individuelle Rundum-Versorgung gewährleisten.

Besondere Serviceeinrichtungen

Schnelle und qualifizierte Versorgung ohne Zeitverlust

Um entsprechend dem Charakter unserer Klinik nicht nur eine individuelle Patientenbetreuung, sondern auch eine ganzheitliche Versorgung der behandelten orthopädisch und rheumatologischen Krankheitsbilder anzubieten, findet sich im Krankenhaus integriert eine eigene physiotherapeutische Abteilung und eine sozialmedizinische Beratung. Mit der Klinik eng verbunden ist eine orthopädische Gemeinschaftspraxis, deren Ärzte Belegärzte der Aukamm-Klinik sind. Dem Grundsatz, die Patienten so wenig wie möglich durch die Behandlung und die Krankenhausaufenthaltsdauer zu belasten, wird Rechnung getragen, indem zum Beispiel Doppeluntersuchungen dadurch vermieden werden, dass die präoperative Behandlung, die Operation und die Nachbetreuung im Allgemeinen von ein und demselben Orthopäden durchgeführt wird. Eine enge Zusammenarbeit besteht außerdem mit der Deutschen Klinik für Diagnostik, in der regelmäßig Konsilien stattfinden. Die hochwertige medizintechnische Ausstattung und die diagnostische Kompetenz der Deutschen Klinik für Diagnostik ermöglichen zusätzlich eine rasche, interdisziplinäre Abklärung von anderen gesundheitlichen Problemen beziehungsweise Zeitersparnis bei der effektiven therapeutischen Betreuung.

3 Fachabteilung der Klinik

Abteilung für operative Rheumatologie und Orthopädie

Leitung der Abteilung:

Dr. med. A. Kiekenbeck, Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Chirotherapie, H-Arzt der Berufsgenossenschaften

Dr. med. M. Preis, Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Sportmedizin, Chirotherapie, Sonografie

Dr. med. G. Salzmann, Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, physikalische Therapie

Priv.-Doz. Dr. med. H. Schroeder-Boersch, Facharzt für Orthopädie, spezielle operative Orthopädie, Sportmedizin

Es bestehen folgende **Weiterbildungsermächtigungen**:

Fach Orthopädie: 3 Jahre

Fach Rheumatologie: 2 Jahre

Die Belegärzte der Aukamm-Klinik führen in den Räumen der Klinik auch ambulante Operationen (im Berichtsjahr 368) durch. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um:

- Vorfußchirurgie (Hallux valgus, Hammerzehen et cetera)
- Arthroskopische Eingriffe an den großen Gelenken (Kniegelenk, Schulter, Sprunggelenk)
- Periphere Nervendekompressionen (zum Beispiel Karpaltunnelsyndrom)
- Handchirurgische Eingriffe (bei Arthrose der Fingergelenke und bei Sehnenschäden oder Entzündungen)

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Fallzahlen (DRG)	1.436
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.456
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.456

Die folgenden Tabellen stellen die **mengenmäßig** wichtigsten Leistungen dar:

Die häufigsten Fallgruppen (DRG)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I20	Eingriffe am Fuß	403
2	I48	Revision (Korrektur) oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesse (Gelenkversteifung), ohne komplexen Eingriff, ohne äußerst schwere Begleiterkrankungen oder Komplikationen	124
3	I44	Endoprothesen-Implantation (Einsetzen eines künstlichen Gelenks) oder Wechseloperation am Kniegelenk	119
4	I55	Knochen und Gelenkinfektion bzw. entzündung mit verschiedenen Eingriffen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC	118
5	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	112
6	I24	Arthroskopie einschließlich Biopsie (Gelenkspiegelung mit Gewebeprobe) oder andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	72
7	I16	Eingriffe am Schultergelenk	55
8	I05	Ersatz großer Gelenke (z. B. Schulter, Oberarm, Unterarm, Bandscheibe, Sprunggelenk)	47
9	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	44
10	I45	Implantation (Einsetzen) und Ersatz einer Bandscheibenendoprothese (künstliche Bandscheibe) oder verschiedene Endoprothesen-Eingriffe (mit künstlichem Gelenk) am Kniegelenk	24

Die häufigsten Hauptdiagnosen

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	350
2	M06	Chronische Polyarthritis (rheumatische Entzündung mehrerer Gelenke, ohne Nachweis von Rheumafaktor)	190
3	M17	Gonarthrose (Kniegelenksverschleiß)	159
4	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	160
5	M16	Koxarthrose (Hüftgelenksverschleiß)	132
6	M75	Schulterläsionen (Krankheiten der Schulter)	83
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (z. B. künstliche Gelenke), Implantate oder Transplantate	71
8	M19	Arthrose (Gelenkverschleiß, degenerative Gelenkerkrankung)	39
9	S83	Luxation (Verrenkung), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	21
10	M51	Bandscheibenschäden, außer an der Halswirbelsäule	18

Die häufigsten Prozeduren

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	5-788	Operationen an Metatarsale (Mittelfußknochen) und Phalangen (Zehengliedern) des Fußes	392
2	5-812	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)	171

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
3	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes)	152
4	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes)	139
5	5-808	Arthrodese (Gelenkversteifungsoperation)	68
6	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoperation bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	50
7	5-805	Offene chirurgische Refixation (erneute Befestigung) und Plastik (Wiederherstellungsoperation) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	41
8	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision (operative Überholung des Gelenks bei Gelenkspiegelung)	35
9	5-821	Revision (Wiederholungsoperation), Wechsel und Entfernung einer Endoprothese (künstliches Gelenk) am Hüftgelenk	30
10	5-823	Revision (Wiederholungsoperation), Wechsel und Entfernung einer Endoprothese (künstliches Gelenk) am Kniegelenk	27

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Die Aukamm-Klinik erbringt als Fachkrankenhaus für operative Rheumatologie und Orthopädie alle operativen Leistungen auf dem Gebiet der Orthopädie, der Rheumatologie und der Sportmedizin. Haupteinzugsgebiet unseres Krankenhauses ist das Land Hessen mit 79% der Patienten. Etwa 16% der Patienten kommen aus dem angrenzenden Rheinland-Pfalz, etwa 5% aus anderen Bundesländern und dem Ausland.

Schwerpunkt 1: Fußchirurgie

Mit ihrer Operationsfrequenz gehört die Aukamm-Klinik zu den fünf größten Fußchirurgien Deutschlands. Um die fachliche Kompetenz zu verdeutlichen, haben wir uns den Namen „Zentrum für Fußchirurgie Wiesbaden“ gegeben.

Leistungszahlen

Im Jahr 2005 wurden 485 Füße, darunter 27 Prothesen des oberen Sprunggelenkes und 160 ambulante Operationen an den Füßen durchgeführt. Dies bedeutet, dass die Aukamm-Klinik für die Implantation der Hintegra- Sprunggelenksprothese Referenzklinik ist und regelmäßig Gäste zu Hospitationen aus dem gesamten Bundesgebiet begrüsst.

Qualitätsmanagement

Neben der Mitgliedschaft in der Deutschen Assoziation für Orthopädische Fußchirurgie (DAF) betreut Dr. Preis im Rahmen einer Promotion die wissenschaftliche Auswertung und Analyse der Sprunggelenksprothesen und weiter die Operationsergebnisse im längerfristigen Verlauf der modernen Vorfußoperationen.

Schwerpunkt 2: Endoprothetik und Wechseloperationen der großen Gelenke

Im Rahmen der endoprothetischen Versorgung des Hüft- und des Kniegelenkes zeichnet sich durch neue Operationstechniken eine wesentliche Verbesserung für die Patienten ab.

Durch die Einführung minimal invasiver Zugangswege lässt sich zunächst für die Hüftendoprothetik eine progressivere Mobilisation der Patienten erreichen, die durch die verringerte Traumatisierung der Muskulatur und der Haut schneller gehfähig sind und früher wieder die volle Belastbarkeit erreichen.

Leistungszahlen

Implantatoperationen inklusive Wechseloperationen 2005:

Kniegelenk-Totalendoprothese: 180

Hüftgelenk-Totalendoprothese: 166

Qualitätsmanagement

Nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V wurde für die Leistung „Kniegelenk-Totalendoprothese“ ab dem 01.01.2006 eine verbindliche Mindestmenge von 50 Eingriffen pro Krankenhaus pro Jahr festgelegt. Mit 180 Kniegelenk-Totalendoprothesen in 2005 überschreitet die Aukamm-Klinik die geforderte Mindestmenge deutlich.

Schwerpunkt 3: Eingriffe der Rheumaorthopädie

In der Tradition der Aukamm-Klinik hat die operative Versorgung der Patienten mit einer rheumatischen Grunderkrankung einen besonderen Stellenwert. Die ganzheitliche Betrachtung dieser über viele Jahre zu begleitenden Patienten bedarf einer hohen Flexibilität in den operationstechnischen Anforderungen und eine entsprechend kompetente Betreuung dieser Patienten während der postoperativen Phase durch Physiotherapeuten und Pflegekräfte. Der ständige Austausch im Rahmen der Assoziation für Rheumaorthopädie (ARO) bringt eine ständige Verbesserung und Anpassung moderner Operationstechniken mit sich.

Leistungszahlen

Operierte Patienten mit entzündlich rheumatischer Grunderkrankung: 186

Qualitätsmanagement

Die operative Versorgung von Erkrankungen aus dem rheumatischen Formen-

kreis bedarf einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Unsere Patienten profitieren von der Integration der Aukamm-Klinik in das Rheuma-Zentrum Rhein-Main und der engen Kooperation mit den vor Ort niedergelassenen und klinisch tätigen Rheumatologen. Weiter wird eine Kerndokumentation bei den Patienten mit einer entzündlich rheumatischen Erkrankung erstellt und über das Rheuma Zentrum Rhein-Main einer nationalen Erhebung und Auswertung zugänglich gemacht.

4 Qualitätsmanagement

Patienten- orientierung

4.1 Qualitätsziele

Die Aukamm-Klinik als reine orthopädische Fachklinik hat sich die Gewährleistung eines hohen medizinischen Qualitätsstandards unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses zum Ziel gesetzt. Im Focus ist dabei insbesondere, die Behandlungs- und Prozessabläufe so zu optimieren, dass lange Wege und Wartezeiten für die Patienten vermieden werden. Dabei steht der Patient immer im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiter.

Die Patienten im Krankenhaus messen die Qualität natürlich am Behandlungsergebnis und ihrem raschen Gesundungsprozess. Allerdings sind auch die pflegerischen und therapeutischen Maßnahmen ein wichtiges Kriterium für die Zufriedenheit der Patienten, die hier in der Klinik damit rechnen können, dass sämtliche Mitarbeiter die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Patienten respektieren und umzusetzen versuchen. Die Patientenorientierung ist für uns ein wesentlicher Aspekt unseres täglichen Handelns, die auch in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen in der Aukamm-Klinik oberste Priorität hat.

Seit Jahren stellt sich die Aukamm-Klinik nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch weiteren freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Auch damit soll im Bereich der Kernkompetenz der Aukamm-Klinik, der Endoprothetik und der operativen Versorgung von Patienten mit einer rheumatischen Grunderkrankung, die hohe medizinische Qualität dargestellt werden.

4.2 Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements

Qualität im Krankenhaus hängt in hohem Maße an der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiter. Das Qualitätsmanagement umfasst daher alle im Krankenhaus tätigen Mitarbeiter aller Hierarchien. Aus diesem Grund wird in einem kontinuierlichen Prozess die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter betrieben.

Neben der regelmäßigen Weiterbildung ist ein Großteil der Mitarbeiter in verschiedene Projektgruppen eingebunden. Ständige Projektgruppen sind zum Beispiel:

- Die Abteilungsleiterbesprechung
- Die Pflegebesprechung
- Die Qualitätsmanagementgruppe

Daneben treffen sich Mitarbeiter nach Bedarf kurzfristig und vorübergehend zur Klärung und Lösung bestimmter Probleme, wie zum Beispiel Erneuerung von Formularen oder Festlegung und Optimierung routinemäßiger Arbeitsabläufe.

Dies führt zu einer kontinuierlichen Vereinfachung und Verbesserung vieler Prozesse, die durch die Mitarbeiter in alle Bereiche des Krankenhauses getragen werden. Wichtig sind hierbei im Sinne der Patientenorientierung die Prozesse um den Ablauf einer stationären Behandlung, wie der Aufnahme- und Entlassungsprozess, aber natürlich auch die Prozesse während des Operationstages mit standardisierten Abläufen und Gewährleistung einer höchstmöglichen medizinischen Prozessqualität.

4.3 Projekte des Qualitätsmanagements

Die bisher in der Aukamm-Klinik eingeführten Projekte im Rahmen des Qualitätsmanagements werden als kontinuierliche Aufgabe angesehen. Ziel aller Bemühungen ist dabei stets die bestmögliche Versorgung der Patienten.

Konzernweit ist ein Beschwerdemanagement installiert, welches direkt dem Vorstand berichtet. Um bereits im Vorfeld Fehlerquellen aufzudecken, wurden in der Aukamm-Klinik Patientenfragebogen entwickelt. Diese Fragebogen werden regelmäßig ausgewertet und analysiert. Die Ergebnisse werden zeitnah mit den einzelnen Abteilungen diskutiert um möglichst kurzfristig auf Hinweise der Patienten zu reagieren. Durch dieses Instrument kann die Patientenzufriedenheit erhöht werden.

Im vergangenen Jahr wurde eine klinikinterne Projektgruppe Qualität gegründet, deren Hauptaufgabe die Erfassung, Überprüfung und Anpassung der wichtigsten Prozesse der Klinik ist. Auch hier werden über die Projektgruppenmitglieder alle Mitarbeiter des Krankenhauses eingebunden.

Dabei wurden insbesondere folgende Prozesse optimiert:

- Verkürzung der Wartezeiten
- Optimierung des Aufnahmeprozesses
- Mitgabe des Arztbriefes bei der Entlassung.

Die Entwicklung von Behandlungsstandards ist vollständig abgeschlossen und fester Bestandteil der Patientendokumentation. Selbstverständlich werden diese Standards, sofern medizinisch notwendig, den jeweils individuellen Bedürfnissen der Patienten angepasst. Darüber hinaus findet regelmäßig eine Überprüfung und Weiterentwicklung statt.

4.4 Messergebnisse im Qualitätsmanagement

Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Die Klinik hat sich an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Neben Indikatoren aus dem System der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) werden zunehmend Indikatoren verwandt, die aus den Routinedaten in Anlehnung an die AHRQ-Kriterien oder andere international anerkannte Messwerte abgeleitet werden. Die regelhafte Ausleitung und Arbeit mit Qualitätsindikatoren wurde zur Jahreswende 2005/2006 begonnen, als die Qualitätsindikatoren für den Bezugszeitraum 2005 ausgewertet wurden. Im Anschluss daran werden die Qualitätsindikatoren quartalsweise ermittelt.

Die Indikatoren stammen derzeit aus zwei unterschiedlichen Quellen: (a) Routinedaten entsprechend § 21 KHentgG und daraus abgeleitete DRG-Groupingergebnisse; von den Indikatoren aus dieser Quelle ist ein Teil bereits so robust, dass die Ergebnisse extern darstellbar sind; (b) Daten aus der Erfassung zur externen Qualitätssicherung gemäß dem BQS-System. Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel nicht häufig null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet (www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/) dargestellt.

Die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren werden regelmäßig vom Qualitätsmanagement des Konzerns ausgeleitet und den Geschäftsführungen der Konzernkliniken zugeleitet. Auch geeignete und gezielte Qualitätsindikatoren sind nicht als definitive Qualitätsergebnisse zu verstehen, sondern geben erst Hinweise auf mögliche qualitätsrelevante Aspekte. Daher beauftragen die Kliniken die entsprechenden Chefärzte, die Ergebnisse zu bewerten, sie in ihren Abteilungen zu kommunizieren und gegebenenfalls Maßnahmen für die klinischen Abläufe zu ergreifen. Nach sechs bis acht Wochen werden die eingeführten Änderungen im Tagesgeschäft evaluiert. Damit ist ein Zyklus von Planung, Ausführung, Evaluierung, Korrektur und Neuplanung (PDCA-Zyklus) geschlossen. Nach der Evaluation entscheiden die Abteilungen, ob sie die Unterstützung der Fachgruppen (konzernweite, fachbezogene Qualitätszirkel) oder die des Qualitätsmanagements des Konzerns in Anspruch nehmen möchten. Auch für die vorangehende Arbeit mit den Qualitätsindikatoren werden die Kliniken vom Qualitätsmanagement des Konzerns unterstützt, wobei hauptsächlich die Planungs- und Evaluierungsgespräche mit Geschäftsführern, Ärztlichen Direktoren und Chefärzten begleitet werden.

Ergebnisse des Jahres 2005:

Abteilung	Qualitätsindikator	Indikator- ortyp	Nenner	Zähler	Prozent	Ziel	Mittel RKA [Prozent]	BQS-Bundesdurch- schnitt 2004 [Prozent]
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Selbständiges Gehen bei Entlassung	BQS	129	129	100,0	≥ 90%	99,01	98,84
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Selbständige Versorgung in der Hygiene bei der Entlassung	BQS	129	129	100,0	≥ 80%		97,50
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Gefäßläsion (alle Patienten)	BQS	130	0	0,0	≤ 1%		0,08
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Nervenschaden (alle Patienten)	BQS	130	0	0,0	≤ 3%		0,52
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Postoperative Infektionen (alle Patienten)	BQS	130	0	0,0	Selten	1,00	1,14
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose: Hüft-tendoprothesenluxation	BQS	130	2	1,5	≤ 4%	0,50	0,78
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel: Selbständiges Gehen bei Entlassung	BQS	27	27	100,0	Häufig		94,81
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel: Gefäßläsion	BQS	27	0	0,0	Selten		0,28
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel: Nervenschaden	BQS	27	0	0,0	Selten		1,02
Orthopädie und Rheumatologie	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel: Postoperative Infektionen (alle Patienten)	BQS	27	0	0,0	Selten		3,08
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Selbständiges Gehen bei Entlassung	BQS	118	118	100,0	≥ 85%	99,48	99,21
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Infektionen (alle Patienten)	BQS	119	0	0,0	≤ 2%	0,42	0,79

Abteilung	Qualitätsindikator	Indikatortyp	Nenner	Zähler	Prozent	Ziel	Mittel RKA [Prozent]	BQS-Bundesdurchschnitt 2004 [Prozent]
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Nervenschaden oder Gefäßläsion (zusammengefasst)	BQS	119	0	0,0	≤ 1%	0,19	
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel: Selbständiges Gehen bei Entlassung	BQS	21	21	100,0	≥ 85%		98,09
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel: Gefäßläsion	BQS	22	0	0,0	≤ 1%		0,07
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel: Nervenschaden	BQS	22	0	0,0	≤ 1%		0,26
Orthopädie und Rheumatologie	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel: Postoperative Infektionen (alle Patienten)	BQS	22	0	0,0	Selten		1,73
Krankenhaus gesamt	Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	Routine	1.217	0	0,0	≤ 2%	0,37	

4.5 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist ein laufender Prozess, welcher ständig angepasst und überarbeitet werden muss. Medizinische Veränderungen, gesetzliche Rahmenbedingungen oder auch bauliche Veränderungen und Veränderungen der Ausstattung führen immer wieder dazu, die Prozesse erneut zu beurteilen. Aus diesem Grund ist das Qualitätsmanagement eine immerwährende Aufgabe aller Mitarbeiter zur Weiterentwicklung des Krankenhauses.

Eine der Aufgaben, denen sich die Aukamm-Klinik stellen wird, ist die Erarbeitung eines Qualitätshandbuchs, in dem die wichtigsten Prozesse des Krankenhauses und alle Dokumente dieser Prozesse zusammengefasst werden mit dem Ziel der Transparenz der Abläufe.

5 Impressum

Ansprechpartner und Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Herr Dr. med. Andreas Kiekenbeck

kiekenbeck@orthopaedie-aukamm.de

Tel. +49(0)611-572-0

Frau Silvia Schatz, Verwaltung

schatz.per@aukammklinik.de

Tel. +49(0)611-572-236

Herr Harald Jeguschke, Geschäftsführer

gf@aukammklinik.de

Tel. +49(0)611-577-315

Links (Internetverknüpfungen)

www.aukammklinik.de

www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/